

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (1996-1997)
Heft: 4

Vorwort: Editorial
Autor: Hochuli, Marianne / Scheller, Andrea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Bei uns und um uns herum
ist vieles im Umbruch –
mit welchen Konsequenzen?

Auch ausserhalb unseres
unmittelbaren Umfelds
spürten wir Veränderungen
nach:

Diese und weitere Um-brüche
findet ihr in diesem Heft.

Die feministische Presselandschaft wird öder: Die «Emanzipation» erscheint zum letzten Mal, eine kritische feministische Stimme wird fehlen. Dafür wagt die bisher unregelmässig erscheinende «frau ohne herz» einen Neuanfang: unter dem Namen «die LESBENZEITSCHRIFT» wird sie in Zukunft vierteljährlich herauskommen. Das Rauschen im feministischen Blätterwald veranlasste uns, den heutigen Platz der feministischen Zeitschriften in der schweizerischen Presselandschaft in einem grösseren Kreis zu diskutieren.

Wir organisierten deshalb zu diesem Thema ein Radiogespräch mit je einer Redaktorin der «die», der «Emanzipation», der «Olympe» und der «FRAZ». Auszüge davon sind in dieser FRAZ wiedergegeben.

Wie etwa findet sich eine ostdeutsche Frau zurecht, die vor der Wende als Radio-Journalistin gearbeitet hat und nun für einen Reiseveranstalter Reisen in die Karibik und nach Kuba organisiert?

Welches sind die Auswirkungen von neuen Arbeitszeitmodellen, die in Folge von Deregulierungsmassnahmen von Unternehmen immer mehr bevorzugt werden? Könnten flexiblere Modelle vielleicht sogar einen Weg in Richtung Gleichstellung der Geschlechter im Erwerbs- und Familienbereich aufzeigen?

Da die Geschlechtergrenzen sowieso fliessender verlaufen, ist Bisexualität zumindest in Heterokreisen salonfähig geworden. Wie gehen Lesben mit dem Thema Bisexualität um?

In der politischen Aufbruchstimmung anfangs der 70er- und 80er-Jahre besassen die zentralamerikanischen Länder eine grosse Anziehungskraft auf die europäische Linke. Wie sieht es heute mit dem Engagement aus?

Das Umbruchfieber hat auch die FRAZ gepackt. Frau Gansinger macht sich nicht mehr Notizen zur Szene, sondern teilt ihren Platz neu mit anderen Enten, und das Impressum brilliert mit einem neuen Text. Und schliesslich hat sich auch unsere Comixfigur anstecken lassen: Rosa wirft die Zahnbürste weg. Sie ändert ihren Namen auf Xaxa, sie ändert auch ihr Aussehen, aber nicht ihre Innereien (Herz und Seele).

Im Zusammenhang mit der inhaltlichen Zukunft der FRAZ interessiert uns auch Eure Meinung! Dieses Heft enthält einen Fragebogen. Wir bitten Euch herzlichst, diesen auszufüllen und an uns zurückzusenden! Eure Rückmeldungen geben uns wichtige Hinweise darauf, ob wir Eure Wünsche und Ansprüche an die FRAZ erfüllen oder ob wir grundlegendes ändern sollten.

Marianne Hochuli und Andrea Scheller